

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	2 (1895)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Die Luftbefeuchtung in den Seidenwebereien
<b>Autor:</b>	H.M.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-627883">https://doi.org/10.5169/seals-627883</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wage zu legen. N geschlossene Farbe, nach dem Auflegen des Stoffes auf die Wage. O Sicht zum Kuffen und Rießen des Farben. P Röden - Stoff.

E. O.

## Die Luftfeuchtung in den Seidenwebereien.

Die Wage überzeugt durch Drift in den Webmaschinen, infolge welcher die Ware im Winden und Zetteln „fliegt“, fügt im Weben als Fuge und häufig einsetzt, die Jacquardkämme wegen Platzmangel nicht zu gebrauchen sind, und die Leistung zunehmend wird, sind nicht fallen. So kommt dies nicht nur im Sommer vor, sondern oft auch im Winter, und besonders das letzte beruht in dieser Beziehung mehrheitlich in den Jacquardmaschinen. Die Kurven müssen wieder leicht an einem freien Ort gelagert werden, damit die Wage damit gearbeitet werden kann. Man sieht sich aus der Erfahrung, daß man den Loden spritzt, oder wasser hält unter die Webstühle legt, was aber läuft nie Rost an den Stühlen und Folge haben kann.

Die Störung der Luftfeuchtung in den Webmaschinen ist dann auf eben nicht begegnen werden, und seit der Wiederaufstellung der Jacquardmaschinen muß sie das Bedürfniß nach einem rationellen Feuchtigkeitsmaßstab geben. Daß, wie wir die innern Oekonomie und die förmliche Leistung derjenigen Webmaschine die sie immer bilden organisierten ausländischen Fabrik, sehr gegeneinander den Vollständigkeit nach Rang fallen kann, gegen die Luftfeuchtigkeit und Feuchtigkeitsmaßstab zum vollständigen Verluste einer Webmaschine.

Die zur Luftfeuchtigkeit erforderliche Wasserdampfzuführung wird auf zwei Arten bereitgestellt. Wo man Wasserkraft benutzt, findet sie am besten im Kombinationswege statt; andernfalls kann sie einem befundenen Gefallen mittels Pumpe oder, das von den Dampfgerüsten sehr einfaches ist, einer Dampfturbine angezeigt werden. Zu beiden Fällen wird die frische Drift

mit einem Ventilator durch einen mit Rüttelöffnungen versehenen Kanal, der konzentrisch dem Kanal durchzogen ist, in den letzten einen gelangen.

Die Apparate fallen zwar jetzt beim Betrieb der Fabrikation von Papier herunter; in kleinen kostspieligen Gebäuden sind sie oft preiswrig & kostengünstig zu erhalten. Einige Apparate lassen sich einfache Luftbeaufschlagungsapparate unmittelbar in den Arbeitsräumen anbringen, indem sie dazu bloß eine Wasserauf- und Abflusleitung bedarf. In der Schweiz fabriziert viele Apparate die Maschinenfabrik von Emil Mertz & Cie in Basel. Und ihrem Preisgelt hat die Firma jetzt über 20,000 Luftbeaufschlagungen in den bedeutendsten Gym- und Werksräumen von Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Russland, Spanien & der Schweiz mit großem Erfolg eingestellt. Der Apparat, ausser aufgestellt gegen Aufstellen fallen, kann seines Platzes in der Kircher Seidenwebschule in Güteigkeit geführt werden.

Innere Ansicht

des Apparates.

Aussere Ansicht

H. M.

